

Auswirkung der Lebensräume auf die Nahrungswahl von Schalenwild

Matthias Neumann, Dr. Frank Tottewitz
Thünen-Institut für Waldökosysteme, Eberswalde



Berlin, 19.03.2013

Problemstellung

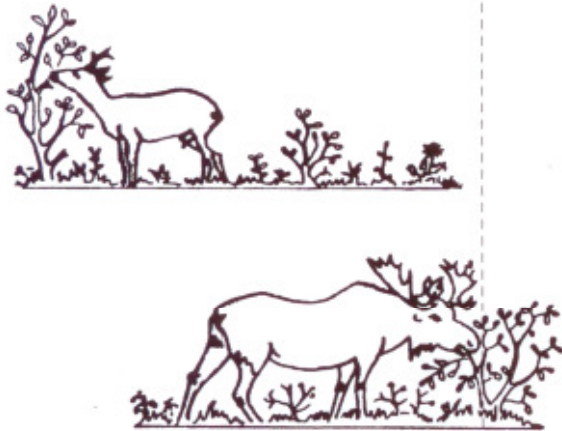
- Heterogenität der Lebensräume in unserer Kulturlandschaft
- spezifisches Äsungsverhalten von Wildtieren



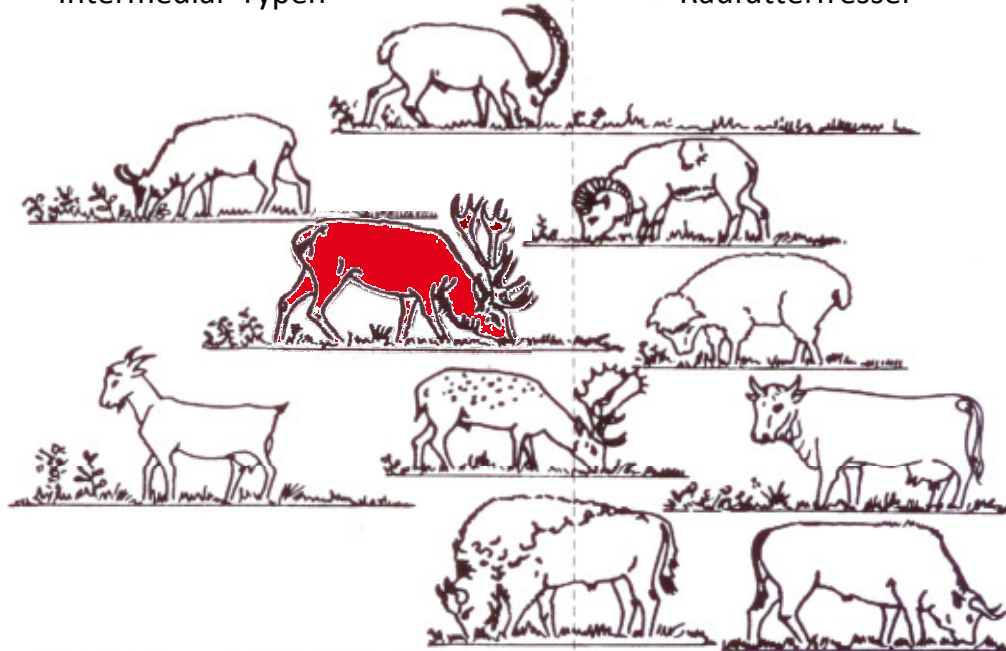
- Untersuchung der Habitatnutzung von Rotwild im Wald und Offenland in unterschiedlichen Lebensräumen

Paarhufer-Ernährungstypen

Konzentrat-Selektierer



Intermediär-Typen



Raufutterfresser

Allesfresser



Pansen

(z. B. Reh)



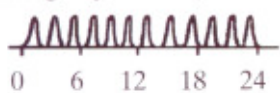
(z. B. Rotwild)



(z. B. Rind)



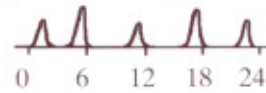
Ernährungsrhythmus: (z. B. Reh)



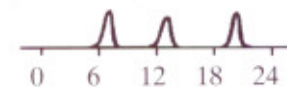
(z. B. Gams)



(z. B. Rotwild)



(z. B. Rind)



Grafik aus: HOFMANN (1994)

Ansprüche an den Lebensraum

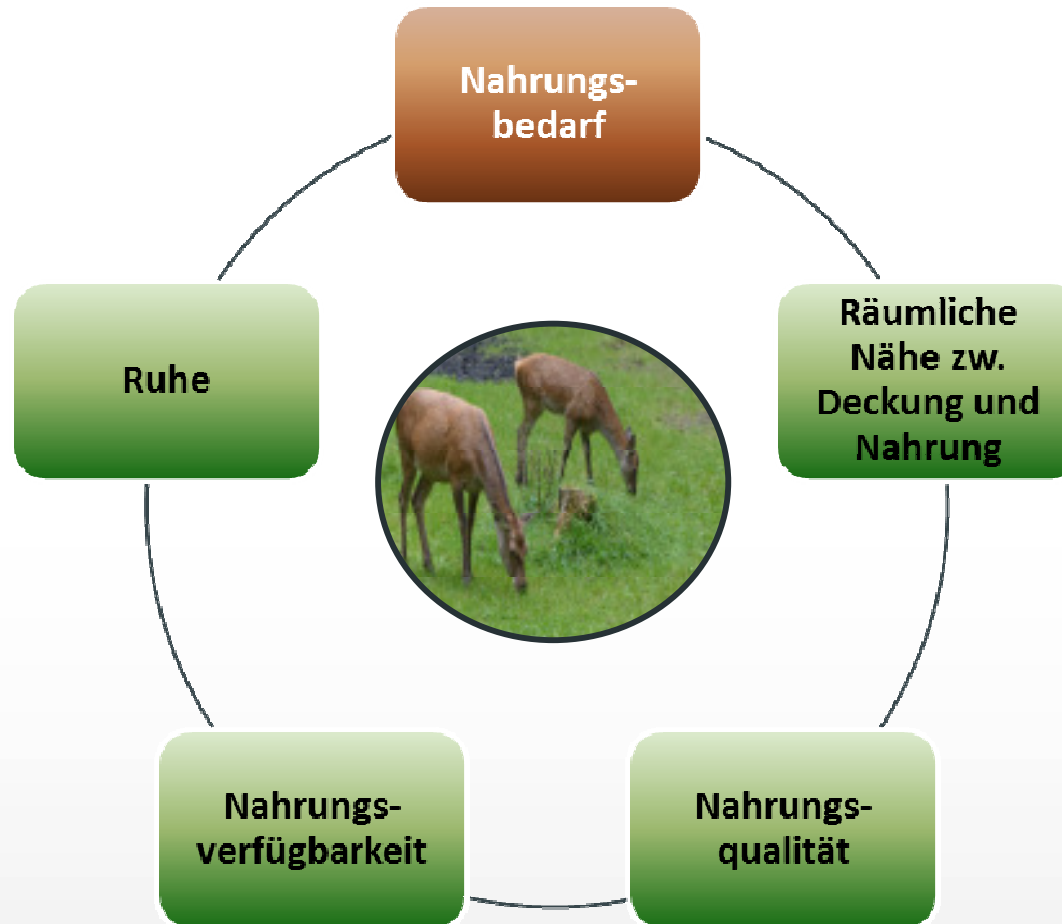
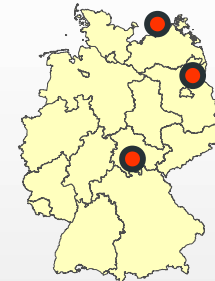
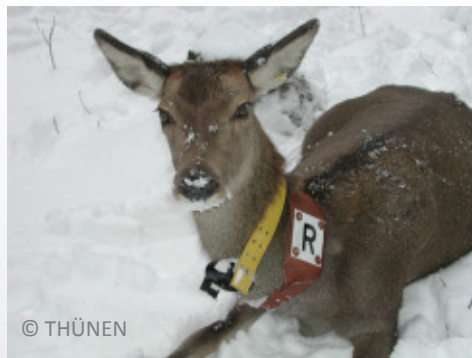


Foto: K. Heil

Streifgebietsgrößen Rotwild

	Streifgebiet [ha]		
	Thüringer Wald	Schorfheide	Darß/ Zingst
männlich	3.000	6.000	2.000
weiblich	700	3.000	1.000



Wildökologische Lebensraumbewertung

Rotwild

geografische Koordinate



Lebensraum

ökologische Koordinate

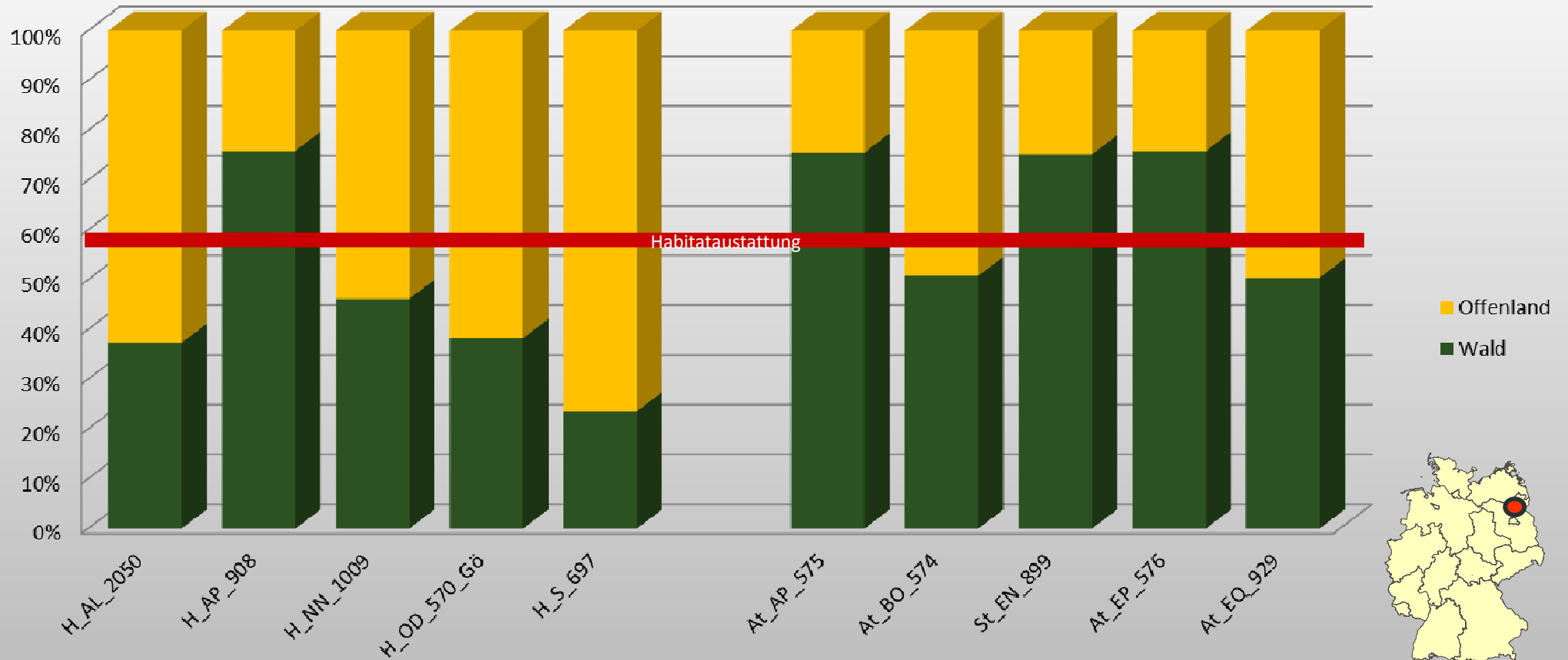
Quantifizierung der Nutzungsintensität von Habitatelementen

© THÜNEN

Lebensraumnutzung des Rotwildes



Schorfheide

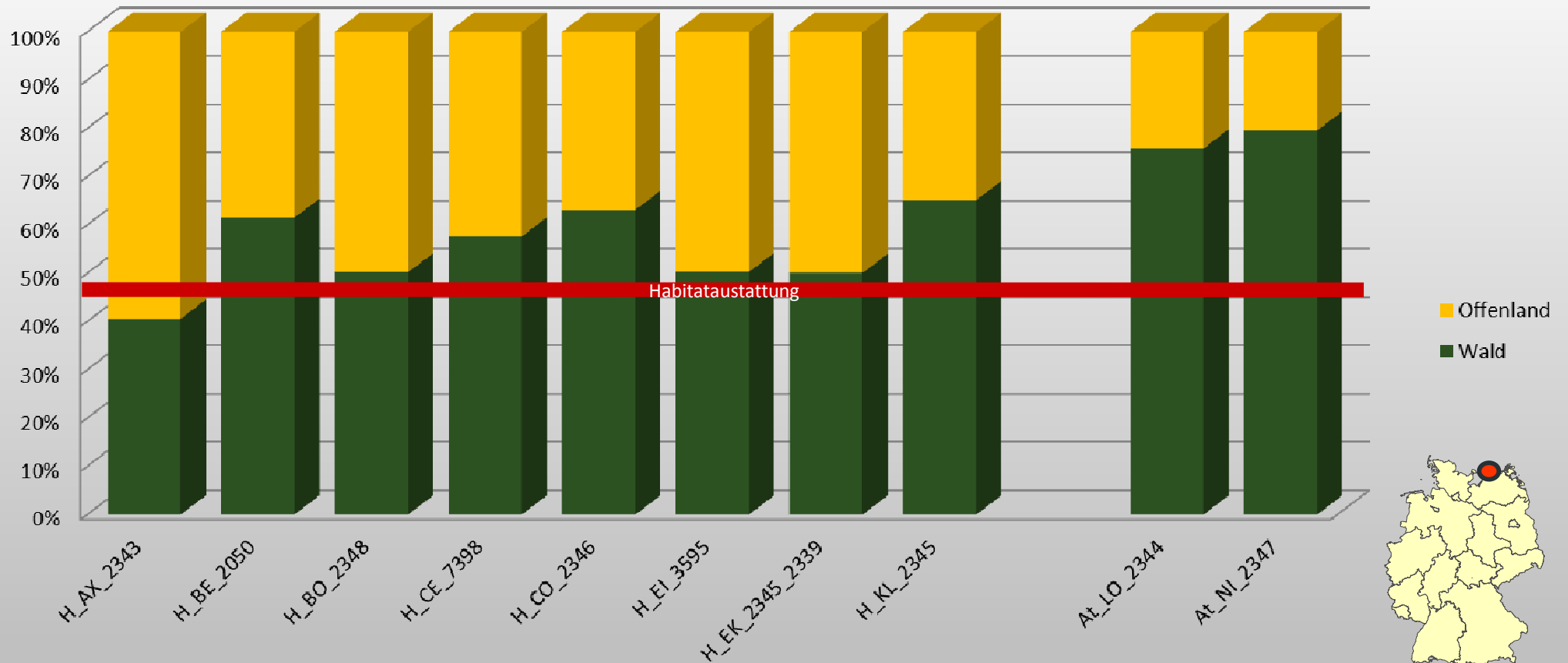


Lebensraumnutzung des Rotwildes



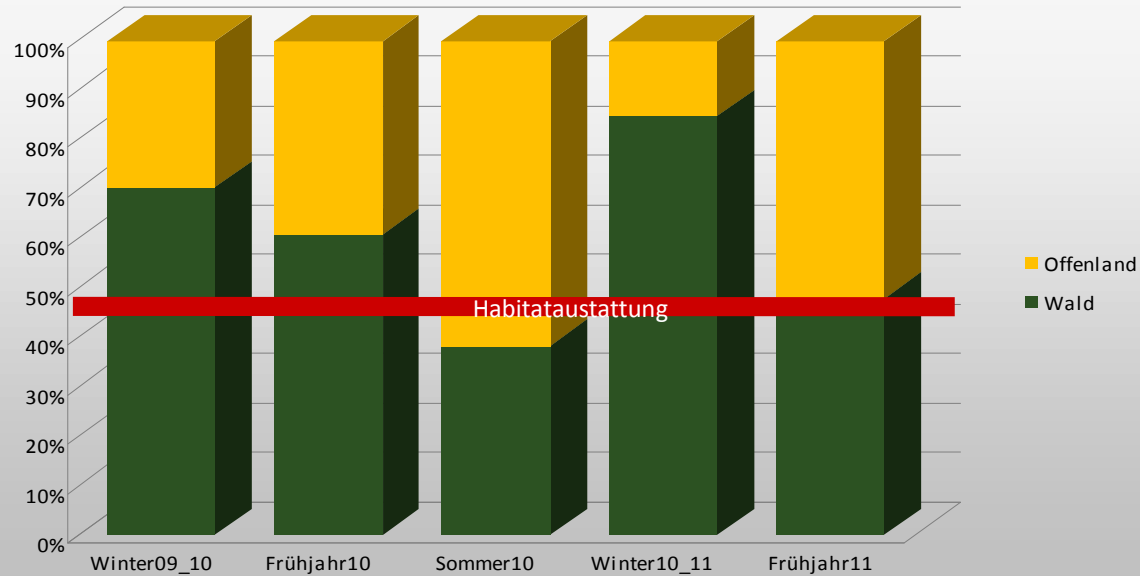
© THÜNEN

Darß/ Zingst



Lebensraumnutzung des Rotwildes

Hirsch "CE" 7398



Frühjahr (März-Juni)
Sommer (Juli-Oktober)
Winter (November-Februar)

Habitat	Positionen [n]	Anteil an Gesamtnutzung [%]
Kohldistel-Feuchtwiese	1254	17
Pfeifengras-Birken-Lichtwald	1008	13
Weideland	782	10
Schilf-Röhricht	667	9
Pfeifengras-Brombeer-Kiefern-Lichtwald	553	7
Nadelbaum-Dichtwald	420	6

62 %



Fazit

- teilweise große intraspezifische Unterschiede in der Nutzung von Wald-/ Offenland-Habitaten bei Rotwild
- intensive Nutzung bestimmter Habitatelemente
- Forschungsbedarf hinsichtlich der Nahrungszusammensetzung unter bestimmten Beurteilungskriterien

Alle(s) Wild?

